

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 273 (1994)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mit Erfolg warb Bundesrat Adolf Ogi für das Neat-Projekt.

durch den Ausschluss vom EG-Binnenmarkt in Grenzen zu halten, unterbreitete die Landesregierung dem Parlament eine Reihe von Deregulierungsmassnahmen sowie die Neuauflage eines Teils der Eurolex-Vorlagen. Vorrangige Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die Liberalisierung des Kartellwesens und des Arbeitsmarktes. Allerdings kam der Bundesrat nicht um die ernüchternde Feststellung herum, dass

schweizerische Anliegen seit dem EWR-Nein für Brüssel nicht mehr erste Priorität haben.

Das EWR-Nein bedeutete nicht, dass sich die Schweiz mutwillig von Europa und der übrigen Welt abzusondern gedachte. Im Gegenteil, mehrfach artikuliert sich in der Berichtsperiode ein deutlicher Wille zur Öffnung gegenüber Europa und der übrigen Welt: Am 17. Mai 1992 billigten die Stimmberechtigten mit 55,8% Ja den Beitritt zum Internationalen Währungsfonds und zur Weltbank, und am 27. September stimmten sie mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 63,5% der Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (Neat) zu; die Vorlagen waren sowohl von linksgrünen wie von rechtsbürgerlichen Kreisen bekämpft worden.

Finanzielle Engpässe

Dank der Neat verfügt die Schweiz über ein wichtiges Pfand, um künftig über die Verteilung und Lenkung der Verkehrsströme in Europa und über den Alpentransitverkehr mitreden zu können. Freilich zeichnete sich bereits ein halbes Jahr nach dem Neat-Entscheid ab, dass die Finanzierung des «Jahrhundertwerks» Schwierigkeiten bereiten würde. Die wirtschaftliche Rezession schlug sich hart in den Finanzen von Bund, Kantonen und Gemeinden nieder. Im Bundeshaushalt resultierte 1992 anstelle eines bud-

Fair und zuverlässig.

Fritz Marti AG
Dufourstrasse 73
CH-9001 St.Gallen
Tel. 071-22 30 35

Zanovit AG
5264 Gipf-Oberfrick
Tel. 064-61 13 92

fm futter zanovit

Schweinefutter	Geflügelfutter
Milchviehfutter	Pferdefutter
Rindermastfutter	Kaninchenfutter
Kälbermilch	

getierten Fehlbetrages von 1,3 Milliarden ein Defizit von 2,86 Milliarden Franken; noch höhere Fehlbeträge lässt der Finanzplan bis 1996 erwarten. Angesichts dieser desolaten Situation zeigten die Stimmberechtigten ein bemerkenswertes Verantwortungsbewusstsein, als sie am 9. März der Erhöhung der Treibstoffzölle um 20 Rappen mit 54,4 Prozent Ja zustimmten.

Offenheit und Reformwillen zeigten die Stimmberechtigten auch mit Blick auf die Gen- und Fortpflanzungstechnologie sowie auf einen zivilen Ersatzdienst; beide Bereiche erhielten die fällige Verfassungsgrundlage. Im Agrarbereich leitete der Bundesrat eine Neuorientierung ein: Gestützt auf den 7. Landwirtschaftsbericht wurde die gesetzliche Grundlage für ergänzende Direktzahlungen sowie für Ausgleichsbeiträge für besonders naturnahes Bauern geschaffen. Neue Leitbilder erhielten auch Armee und Zivilschutz; beide Bereiche sollen verjüngt und bestandesmässig um rund ein Drittel verkleinert werden.



«Frauenpower»: Christiane Brunner (rechts) und Ruth Dreifuss, die am 10. März 1993 in den Bundesrat gewählt wurde.

Denkwürdige Bundesratswahl

Ein merkwürdiges Zwischenspiel erlebte die Schweiz bei der Ersatzwahl in den Bundesrat. Im Januar kündigte Bundesrat René Felber aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt an. Entgegen dem Wahlvorschlag der SP-Fraktion, der auf die Genfer Nationalrätin Christiane Brunner lautete, zog es die bürgerliche Mehrheit der Bundesversammlung am 3. März

1993 vor, den Neuenburger Kandidaten Francis Matthey zu erküren. Auf Druck der SP-Fraktion lehnte Matthey die Annahme der Wahl jedoch ab. Bis weit ins bürgerliche Lager hinein solidarisierten sich Frauen mit der unterlegenen Christiane Brunner. Auf beiden Seiten des politischen Spektrums mehrten sich die Stimmen, die ein Ende der Zauberformel als wünschbar oder unausweichlich bezeichneten. Mit der Wahl der SGB-Sekretärin Ruth Dreifuss zum 100. Mitglied des Bundesrates konnte schliesslich eine drohende Krise des Regierungssystems abgewendet werden.

Ausflugsziele im Appenzeller Vorderland: Heiden

Das ideale Ausflugsziel für Feriengäste, Einheimische, Familien, Schulen und Vereine!

Ein tolles Erlebnis ist die abwechslungsreiche Fahrt (25 Min.) mit der einzigen Zahnradbahn am Bodensee: der Rorschach-Heiden-Bergbahn. Direkter Anschluss an die Bodensee-Flotte ab Rorschach-Hafen: täglich jeweils 20 Min. nach jeder vollen Stunde (im Stundentakt, von 7.20 bis 20.45 Uhr).

Heiden-Rorschach: jeweils 50 Min. nach jeder vollen Stunde (von 6.50 bis 20.14 Uhr).

Fahrpreise: (Ermässigung für Gruppen!)

Erwachsene: einfach Fr. 3.80 / retour Fr. 7.60

Kinder: einfach Fr. 1.90 / retour Fr. 3.80

Infoblatt mit genauen Fahrzeiten und Rundfahrtenpreisen erhalten Sie bei den Verkehrsbüros oder direkt bei: RHB, Tel. 071/91 18 52.

Attraktionen: Die offenen Nostalgiewagen, die im Sommer bei schönem Wetter fahrplanmässig im Einsatz sind. Die einmalige (Nachmittags-)Rundfahrt mit zwei Bergbahnen, dem Postauto und dem Schiff.